

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

12.5.1891 (No. 128)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 12. Mai.

N^o 128.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1891.
Einrückungsgebühr: die gestaltete Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Ämtlicher Theil.

Mit Entschliessung des Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 8. Mai d. J. wurden der Assistent der Centralverwaltung Karl Laub und der Finanzassistent Friedrich Gottlob zu Revisionsassistenten bei dem genannten Ministerium ernannt.

Durch Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums ist Folgendes bestimmt:

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:
Lichterfeld, Zahlmeister des 1. Bataillons, und
Ditsch, Zahlmeister des 2. Bataillons, auf ihren Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:
Herrmann, Zahlmeister, auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:
Keller, Zahlmeisteraspirant, zum Zahlmeister ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 11. Mai.

Am Samstag Mittag hat die zweite Sitzungsperiode des im Februar 1890 auf fünf Jahre gewählten Deutschen Reichstags ihr Ende erreicht. Die Session wurde jedoch nicht geschlossen, sondern nur vertagt, damit die Vorarbeiten der Kommissionen für die Krankenkassen-Novelle und das Telegraphengesetz nicht verloren gehen. Beendigt wurden die Verhandlungen in erster Linie aus dem Grunde, weil schon die letzten Wochen bewiesen haben, wie schwierig es war, ein beschlussfähiges Haus zusammenzubringen, und weil diese Schwierigkeit bei einer Ausdehnung der Sitzungen über Pfingsten hinaus natürlich noch gewachsen wäre. Es liegt eben ein halbes Jahr so angestrengter parlamentarischer Arbeit hinter uns, im Reichstag sowohl wie im preussischen Landtag sind Fragen von so großer Bedeutung erörtert und zum guten Theil entschieden worden, daß die erfahrungsgemäß eintretende parlamentarische Fahnenflucht zu Beginn der schönen Jahreszeit in diesem Jahre begreiflich erscheint. Von besonders wichtigen Vorlagen hat der Reichstag, abgesehen von dem Etat mit seinen zahllosen Anregungen und wichtigen Details, vor allem die Arbeiterkutschvorlage, welche mit ungewöhnlich großer Majorität angenommen wurde und eigentlich nur den Widerspruch der sozialistischen Partei gefunden hat, erledigt, ferner das Zuckersteuergesetz und daneben eine große Zahl kleinerer, zum Theil materiell sehr wichtiger Gesetze, wie die Novelle zum Patentgesetz, das Branntweinsteuergesetz, das Gesetz über die Gebrauchsmuster. Eine besondere Bedeutung dürften die Verhandlungen des Reichstags nach ihrer Wiederaufnahme im November durch die politischen Vereinbarungen erhalten, die alsdann wahrscheinlich der Reichsvertretung unterbreitet werden können.

Die „Königin-Frage“ in Serbien scheint keine gütliche Lösung finden zu können. Was die serbische Regierung betrifft, so hat sie es an Versuchen nicht fehlen lassen, eine solche Lösung herbeizuführen. Noch kürzlich unternahm es ein naher Verwandter der serbischen Königsfamilie, Graf Hunyady, zwischen der Regierung und der Königin Natalie zu vermitteln, um der Regierung die peinliche Pflicht zu ersparen, der Königin amtliche Mittheilung von dem Beschlusse der Stupschina hinsichtlich der Abreise der Königin machen zu müssen. Aber die Bemühungen des Grafen Hunyady scheiterten infolge der Rathschläge, welche die Berater der Königin, insbesondere der fortschrittliche Parteiführer Garaschanin, der letzteren ertheilten. Darauf sah der Ministerpräsident Paschitsch sich genöthigt, im Namen der Regierung ein Schreiben an die Königin Natalie zu richten, in welchem der Beschluß der Stupschina, die Königin aufzufordern, das Land zu verlassen, mitgetheilt wird. Gleichzeitig wurde die Königin ersucht, ihre Absicht zur Kenntniß der Regierung zu bringen. Die Königin scheint durch diesen Schritt der Regierung in ihrem Entschlusse, zu bleiben, indessen nicht erschüttert worden zu sein; dem Wolff'schen Bureau geht aus Belgrad die Nachricht zu: „Aus Kreisen, die der Königin Natalie nahe stehen, verlautet, die Königin habe auf den ihr übermittelten Stupschinabeschluß geantwortet, sie wolle nur der Gewalt weichen.“ Die serbische Regierung wird nach dem ganzen bisherigen Verhalten der Königin die Möglichkeit einer solchen Antwort wohl in Rechnung gezogen haben, als sie ihr den Beschluß der Stupschina mittheilte. Die Schwierigkeiten der Regierung in der Angelegenheit der Königin sind wiederholt des Näheren beleuchtet worden; die Re-

gierung steht zwischen einem unzweideutigen Beschlusse der Stupschina und einer nicht völlig klaren Rechtsfrage. Garaschanin trägt aufscheinend den größten Theil der Verantwortlichkeit dafür, daß die heikle Angelegenheit sich in der bisherigen Weise zugespielt hat. Der Ministerpräsident Paschitsch hat unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen seine beabsichtigte Auslandsreise verschoben.

In der heute Vormittag ausgegebenen Nummer dieses Blattes theilten wir eine Depesche aus London mit, der zufolge dem Neuter'schen Bureau aus Rangun die Nachricht zugegangen ist, daß der Regent von Manipur am 8. Mai gefangen genommen worden sei. Der Regent war, als drei von der indischen Regierung ausgesandte Truppenabtheilungen sich konzentrisch auf Manipur zu bewegen, in nordöstlicher Richtung in die Berge geflohen. Das Gebirge bot ihm zunächst Sicherheit; eine Ende April von Manipur ausgesandte Kavallerieabtheilung, die auf ihn fahndete, mußte der Terrainschwierigkeiten wegen unverrichteter Sache umkehren. Ob nun ein neuer Streifzug erfolgreicher verlaufen ist oder ob die Bergbewohner, die Ausichtslosigkeit eines weiteren Widerstandes erkennend, den Regenten selbst ausgeliefert haben, darüber sind weitere Aufklärungen abzuwarten. Die Gefangennahme des Regenten allein konnte die Straffexpedition gegen das aufständische Manipur zu einem für die Engländer befriedigenden Ende führen; ein rascher, endgiltiger Abschluß der Angelegenheit von Manipur müßte aber der indischen Regierung um so wünschenswerther erscheinen, als das böse Beispiel des Aufstandes in Manipur eine gewisse Rückwirkung auf andere Theile des indischen Reiches zu üben begann. In England wird man deshalb wünschen, daß die, bis jetzt durch eine amtliche Nachricht des Vicekönigs anscheinend noch nicht bestätigte Mittheilung des Neuter'schen Bureaus auf Wahrheit beruhe.

Das Neuter'sche Bureau hat am Samstag aus Capetown gemeldet, der Gouverneur des Kaplandes habe die Oberhoheit der Königin von England über das Basutaland und die Annektirung dieses Gebietes an das Betschuanaland proklamiert. Das annekirte Gebiet erstreckt sich vom Oranjefluß bis zu dem Nasobfluß und vom Betschuanaland im Osten bis zum Damaraland. Es handelt sich also hier um den verhältnismäßig schmalen Streifen Landes, welcher durch die Abgrenzung der deutschen Interessensphäre östlich von Damaraland zwischen dieser Grenze und dem Betschuanaland übrig geblieben war. Auf unseren Karten sind die „Basutars“ allerdings nicht dort ansässig, sondern auf deutschem Gebiet nach der Küste zu, aber aus der Benennung und Klassifikation der dortigen Völkerstämme dürfte eine gewisse Willkür nicht so bald verschwinden. Der in Rede stehende Landstrich zwischen dem Betschuanaland und dem deutschen Gebiete erstreckt sich vom 23. oder 24. bis etwa zum 27. Grad südlicher Breite und bis zum 20. Grad östlicher Länge. Das Bett des Nasobflusses, meist trocken, durchzieht in einem von Westen kommenden und dann nach Süden sich wendenden Bogen den westlichen Theil der Kalahariwüste.

Nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamts ist der zur Erlangung einer Altersrente erforderliche Nachweis über die vorgesehene Beschäftigung der Versicherten im Sinne des § 157 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes im Allgemeinen schon dann als ausreichend gefehert anzunehmen, wenn sich ergibt, daß der Versicherte als ein eigentlicher Berufsarbeiter zu betrachten ist und daß er während der vorgeschriebenen 141 Wochen in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnisse gestanden hat, ohne daß es des weiteren Nachweises bedarf, daß das Arbeits- oder Dienstverhältnis an sämtlichen einzelnen Tagen der in Frage kommenden 141 Wochen in der Form wirklicher Beschäftigung und Thätigkeit in die Erscheinung getreten ist.

Deutschland.

* Berlin, 9. Mai. Die Abwesenheit Seiner Majestät des Kaisers von Berlin wird sich, hiesigen Blättern zufolge, bis zum 12. d. Mts. ausdehnen. Für den Jagdaufenthalt in Schütz sind drei Tage bestimmt. Heute Vormittag wohnte Seine Majestät der Kaiser mit dem Grafen Böttger dem Gottesdienste in der neuerblich restaurirten Kirche zu Schütz bei. Nach beendigtem Gottesdienste verweilte Seine Majestät noch einige Zeit daselbst, beehrte den Oberpfarrer Dr. Dieffenbach mit einer freundlichen Ansprache und besichtigte mit Interesse die aus der Zeit der Karolinger stammende Kirche. Für morgen ist ein Aufzug von Bauern des Schützler Landes in Nationaltracht vorbereitet.

Wie das Wolff'sche Bureau sich aus Kiel melden läßt, haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen und Seine Großherzogliche Hoheit

der Prinz Max von Baden sich gestern Nachmittag von dort nach Hamburg begeben, um auf dem Aviso „Grille“ eine Reise nach England anzutreten.

Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Boetticher hielt der Bundesrath gestern eine Plenarsitzung ab. In derselben wurde über die geschäftliche Behandlung mehrerer vom Reichstag überwiesener Petitionen, ferner über die Abänderung des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands in Bezug auf die Beförderung von rauchschwachem Pulver, Schwefelkohlenstoff und Kienruß Beschluß gefaßt. Außerdem gelangte ein Antrag auf Ermächtigung zu einem strafrechtlichen Einschreiten wegen Verleumdung des Bundesraths zur Verhandlung. Von der vorgelegten Uebersicht über die Ausprägung von Reichsgoldmünzen im Jahre 1890 nahm der Bundesrath Kenntniß.

In der Angelegenheit des kürzlich verstorbenen Händlers Hönigsberg, welcher bekanntlich seit Jahren erfolglos sein Recht gegen die Royal Niger Company verfocht, sind vom Auswärtigen Amt die Dokumente dem Schiedsrichter Jacobs vom belgischen Staatsministerium überantwortet worden. Die „Post“ versichert, das Auswärtige Amt habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß Hönigsberg die volle von ihm verlangte Entschädigungssumme gebühre.

Oesterreichische und ungarische Blätter haben von einer, angeblich aus Berlin stammenden Meldung Notiz genommen, nach welcher anlässlich des Konflikts zwischen der Pforte und der russischen Botschaft in Konstantinopel, wegen der Durchfahrt der Dampfer der „freiwilligen Flotte“ durch die Meerengen, Rußland sich um die deutsche Unterstützung beworben habe. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ kann bestimmt versichern, daß die in Rede stehende Frage, an der Deutschland keinerlei direktes Interesse hat, weder von türkischer noch von irgend einer anderen Seite bei der deutschen Regierung angeregt worden ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Mai. Seine Majestät der Kaiser empfing heute Mittag um 12 Uhr das Präsidium des Abgeordnetenhauses zur Entgegennahme des am Freitag vom Hause gefaßten Beschlusses, dem Kaiser Dank für die Thronrede zur Reichsrathsöffnung zu sagen. Präsident Smolka hielt im Sinne des bekannten Loyalitätsbeschlusses eine Ansprache, welche der Kaiser erwiderte, indem Allerhöchstersele zunächst dem Präsidenten und dem Vicepräsidenten Chlumetz seinen Dank und dann seine hohe Befriedigung über die Einmüthigkeit des Beschlusses und seine Freude darüber aussprach, daß die Gesinnungen, die er dem Parlamente entgegenbringe, ein so lautes und einmüthiges Echo gefunden habe. Der Präsident wird in der morgigen Sitzung den Wortlaut der kaiserlichen Antwort bekanntgeben. In der gestrigen Sitzung des Budgetausschusses hat der Handelsminister v. Bacquehem gelegentlich der Berathung des Handelsetats die gegenwärtige handelspolitische Lage charakterisirt. Bezüglich des Verhältnisses zu Deutschland gab der Minister den Nachtheil zu, welchen die bis zur Bekanntmachung der Vereinbarungen herrschende Unsicherheit im Gefolge hätte; es ständen jedoch weit größere Vortheile auf dem Spiele, wenn die Tarife vorzeitig bekannt würden. Der Zeitpunkt für die Inkraftsetzung des einseitigen parapphären Vertrags mit Deutschland hänge nicht allein von Oesterreich ab. Der voraussichtliche Termin derselben ergäbe sich jedoch aus dem Ablaufstermin der wichtigsten europäischen Handelsverträge von selbst. Der Minister sprach die Absicht aus, die in Rede stehenden Handelsverträge, wenn möglich, im Spätherbste dem Reichsrathe vorzulegen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung machte der Handelsminister die Mittheilung, eine Gesetzworlage betreffend die Regelung der Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sei bereits ausgearbeitet und werde noch im Laufe der Frühjahrsession dem Reichsrathe zugehen. Was Rumänien betrifft, so seien zunächst die am 10. Juli d. J., dem Tage der Inkraftsetzung des autonomen rumänischen Tarifs, eintretenden neuen Verhältnisse abzuwarten. Der Export Oesterreichs nach den übrigen Balkanländern weise allerdings infolge der steigenden Konkurrenz, namentlich von Seiten Deutschlands, mitunter einen Rückgang auf, doch dominire Oesterreich noch immer in manchen Artikeln. Was die handelspolitischen Beziehungen zum übrigen Auslande angehe, so sei in dieser Hinsicht mehrfach Vorfrage getroffen; so bezüglich Egyptens durch einen neuen Handelsvertrag; auch mit andern Ländern seien Verhandlungen im Zuge. Mit Bulgarien sei die Fortdauer der Meißbegünstigung festgestellt. Griechenland sei wiederholt ein Tarifvertrag angeboten worden, an dem von Seiten Oesterreichs noch festgehalten würde; mit Serbien dürften die Handelsver-

tragsverhandlungen bald aufgenommen werden. Die Verhandlungen mit der Türkei seien ihrem Abschluß nicht mehr fern. Dadurch, daß Oesterreich später als Deutschland mit der Türkei verhandelte, sei es in der Lage gewesen, für einige speziell österreichische Exportartikel noch weiter vorzuziehen.

Italien.

Rom, 10. Mai. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein königliches Dekret, durch welches die Gründung der Aktiengesellschaft „Italienisches Bodenkreditinstitut“ bewilligt und ihr das Recht gewährt wird, die Beleihung von Grund und Boden des Königreichs vorzunehmen. (Die Gründung des italienischen Bodenkreditinstituts erfolgte auf Grund des in der vorigen Woche von beiden Häusern des italienischen Parlaments angenommenen Gesetzes.)

Frankreich.

Paris, 10. Mai. Die Deputiertenkammer setzte gestern die Berathung über die Zolltarifvorlage fort. Der Abgeordnete Deschanel äußerte die Ansicht, daß die Mac Kinley-Bill sich vorwiegend gegen Deutschland richte. Deutschland habe das größte Interesse, zu Frankreich auf wirtschaftlichem Gebiete gute Beziehungen zu unterhalten und demgemäß keine Zollmaßregeln zu ergreifen, welche diese guten Beziehungen fördern könnten. Wenn von einer Kontinentalzolltarif gesprochen werde, so sei dies eine Uebertreibung. Der Redner betonte die Nothwendigkeit, Hornvieh auf den Maximal- und Minimaltarif zu setzen, um mit gewissen Staaten Unterhandlungen führen zu können. Im weiteren Verlauf der Sitzung wandte sich Léon Say gegen die Argumente, auf welche sich der Bericht Méline's stütze, und wies darauf hin, daß sich von allen Seiten Klagen erheben. Die Theorien Méline's hätten keinerlei ernste Thatsachen zur Unterlage. Der Redner kündigte an, er werde in der nächsten Sitzung die Theorien Méline's einer weiteren Prüfung unterziehen. Die Bemerkung Léon Say's, daß sich von allen Seiten Klagen über die Anträge des Zollauschusses erhoben, findet übrigens auch heute durch neue Kundgebungen gegen diese Anträge Bestätigung. Die Pariser Handelskammer beschloß einen Protest gegen die Absicht des Zollauschusses, die Zölle für Wolle aus Australien und vom Kap zu erhöhen. Ferner hielten die Kaufleute und Fabrikanten des durch seinen Großhandel bekannten Sentier-Viertels unter dem Vorsitz des Abgeordneten Mesureur eine Versammlung, in der beschlossen wurde, Schritte zur Verhinderung der Annahme eines Zollsystems zu thun, „welches den Verfall Frankreichs, die Stilllegung des Landes nach sich ziehen, die französische Industrie ruinieren, Tausende von Arbeitern um ihren Erwerb bringen und die Ernährung der Arbeiter wie aller von der Arbeit Lebenden unmöglich machen würde“. Es müßten wieder Handelsverträge mit den fremden Mächten geschlossen werden, darüber war die Versammlung einig; sie möchten von kurzer Dauer sein, wenn die Partei der Schutzzöllner es nicht anders wolle, aber vogelfrei dürfe der französische Handel nicht sein.

Belgien.

Brüssel, 10. Mai. Die äußerliche Lage der Dinge hat sich in Belgien seit den letzten Tagen nicht in bemerkbarer Weise verändert. Während in einigen belgischen Kohlengruben sich eine Besserung der Lage bemerkbar macht, mußte die Bittlicher Behörde vier Brüsseler Arbeiterführer verhaften. Auserseits verbreitete die sozialistische Partei in mehreren Arbeitercentren Kundgebungen, in denen gegen die Einberufung der Militärtruppen Verwahrung eingelegt wird. Wie nothwendig aber diese militärische Vorsichtsmaßregel ist, zeigt die Häufigkeit verbrecherischer Anschläge zur Einschüchterung solcher Arbeiter, die sich nicht freiwillig dem Streit anschließen. In Charleroi wurde in der vergangenen Nacht eine Dynamitbombe gegen das Haus eines am Ausstande nicht beteiligten Arbeiters geschleudert, glücklicherweise ohne erheblichen Schaden anzurichten. Das Gericht hat Erhebungen eingeleitet.

Großbritannien.

London, 10. Mai. Zu den Einzelwahlen für das Parlament, die gegenwärtig in England vorzunehmen und von wechselndem Glück für die Regierungsparteien begleitet sind, dürfte sich demnächst noch eine Wahl in dem Wahlkreise des Ministers Smith gesellen. Nach dem Ableben Lord Granville's ist das Ehrenamt eines Gouverneurs der fünf Häfen (Lord Warden of the Cinque Ports) dem Ersten Lord des Schatzes, W. P. Smith, übertragen worden. Obgleich mit keinem Gehalte verbunden, wird dasselbe doch als ein einträgliches Amt betrachtet, weil das alte Bestallungspatent dem Inhaber alles Strandgut u. s. w. zuweist. Der Minister wird sich nun einer Neuwahl in seinem Londoner Wahlbezirke unterziehen müssen. Es gilt übrigens für sicher, daß er wiedergewählt wird.

Amerika.

New-York, 10. Mai. Der argentinische Kongress ist gestern in Buenos Ayres durch den Präsidenten Pellegrini eröffnet worden. Die Rede Pellegrini's hob die guten Beziehungen Argentiniens zu allen auswärtigen Mächten hervor und beschäftigte sich im Uebrigen vorwiegend mit den inneren Angelegenheiten. Die Regierung, sagte er u. A., sei jeder neuen Ausgabe von Papiergeld entschieden abgeneigt und schlage eine eingehende Untersuchung der tatsächlichen Lage der Banken vor, um sowohl ohne Einmischung der Regierung, als auch ohne Liquidation der Banken eine Reorganisation derselben zu ermöglichen. Infolge der Einführung des Silbers als Münzfuß würden wichtige Änderungen in der Organisation des Finanzwesens nothwendig. — Der in Nr. 124 unseres Blattes wiedergegebene Bericht der Großjury

von New-Orleans findet in einem Theil der amerikanischen Presse eine stark kritische Aufnahme, namentlich New-Yorker Blätter sprechen die Befürchtung aus, daß auch in New-York ähnliche Zustände wie in New-Orleans einreißen könnten. Die Blätter betonen, er zeige das Bestehen der Mafia, beweise aber zugleich, daß die Justizpflege in New-Orleans völlig im Argen liege. Dieser letztere Umstand mache den denkenden Amerikanern viel zu schaffen. Rechtfertige die Großjury von New-Orleans den Fall der Lynchjustiz, weil die gewöhnlichen Organe der Rechtspflege den Dienst versagten, so müsse man sich die Frage vorlegen, ob nicht auch bald andere Städte das im Süden gegebene Beispiel befolgen würden. Der italienische Konsul in New-Orleans, Corte, äußerte sich im Laufe einer Unterredung mit einem Vertreter der Presse in folgender Weise über den Bericht der Großjury: „Ich habe der Jury alle mir zu Gebote stehenden Dokumente, Papiere und Informationen über die Personalkartei der an der Ermordung Herrn Henneffey's beteiligten Männer zur Verfügung gestellt, finde jedoch, daß die Jury meine Mittheilungen entstellt und von Vielem nur unvollkommenen Gebrauch gemacht hat. Ich werde nicht ermanen, der italienischen Regierung ein Exemplar des Juryberichts und gleichzeitig eine Darstellung der Rolle, welche ich bei der Untersuchung gespielt habe, zu übersenden.“

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. Mai.

Sonntag Vormittag nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Fürstlich Solms'schen Kammerrath Bingel und den Freiherrn von Neuenstein. Hierauf nahm Höchstdieselbe die Meldung der nachbenannten Offiziere des 8. Württembergischen Infanterie-Regiments Großherzog Friedrich von Baden Nr. 126 entgegen, welche Seine Königliche Hoheit hierher eingeladen hatte: des Obersten von Greiff, des Oberstleutnants von Hiller, der Majors Ruff und Schenpp, der Hauptleute Schmitt, Sigel, von Raben und Duvernoy, der Premierleutnants Baur, Klump, Fromm und Freiherr von Hügel, der Secondelieutenants Sommer, Niefer, Simon, Heese, Kaufmann, Bauer, sowie des Oberstabsarztes Dr. Dotter. Die Offiziere wurden dann Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin vorgestellt und nahmen an einem Dejeuner Theil, zu welchem auch der kommandirende General des 14. Armee-corps, General der Infanterie von Schlichting, der Kommandant Generalmajor von Broesigke, der Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, Oberst von der Mühlbe, und noch einige Personen eingeladen waren. Um 3 Uhr begab sich Seine Königliche Hoheit zur Anwesenheit der Pferderennen des Reitervereins auf den großen Exercierplatz und verließ daselbst bis zu deren Abschluß. Die Württembergischen Offiziere wohnten dem Rennen ebenfalls bei. Darnach empfing der Großherzog den Besuch Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg.

Heute Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimrath von Regenauer und darnach den Staatsminister Dr. Turban zur Vortragserstattung. Hierauf nahm Höchstdieselbe die Meldung der nachverzeichneten Offiziere entgegen: des Generalleutnants von Mantey, Kommandeur der 29. Division, des Generalmajors von Fischer-Treuenfeld, Kommandeur der 57. Infanterie-Brigade, des Majors Freiherrn von Holschauen, Kommandeur des Hannover'schen Jäger-Bataillons Nr. 10, und des Premierleutnants von Goegen von Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14, bisher à la suite des Kürassier-Regiments Herzog Eugen von Württemberg (Westpreussisches) Nr. 5. Um 1 Uhr fand ein Dejeuner statt, zu welchem erschienen: Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe mit Höchstherrin Hofdame, Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin und Seine Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der Generalleutnant von Mantey, Kommandeur der 29. Division, der Generalleutnant Weinberger, Kommandeur der 28. Division, der Generalmajor von Fischer-Treuenfeld, Kommandeur der 57. Infanterie-Brigade, der Generalmajor Freiherr von Schleinitz, Kommandeur der 28. Kavallerie-Brigade, der Generalmajor von Froben, Kommandeur der 14. Feldartillerie-Brigade, der Major Freiherr von Holschauen, Kommandeur des Hannover'schen Jäger-Bataillons Nr. 10, sowie mehrere höhere Beamte. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Majors Freiherrn von Bidinghausen genannt Wolff, des Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn von Gager und des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg.

* (Anlässlich des Jubiläums der fünfzigjährigen Zugehörigkeit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zur Armee) wird Mitte der nächsten Woche eine für alle jetzigen und ehemaligen Angehörigen des Heeres interessante kleine Schrift erscheinen. Diese Schrift wird eine Darstellung der militärischen Laufbahn unseres erlauchten Landesherren darbieten und einen besonders werthvollen Schmuck durch 6 im Facsimile wiedergegebene wichtige Aktenstücke aus der Militärlaufbahn des Großherzogs, sowie ein Portrait Höchstdieselben erhalten. Der Preis der Schrift soll nur 40 Pf. betragen, also ein solcher sein, daß insbesondere alle Mitglieder der Militärvereine: Badens diese werthvolle Erinnerungsgabe sich anschaffen können. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf die in näher Aussicht stehende Publikation um so lieber, als der Reinertrag der Schrift dem Vernehmen nach einem gemeinnützigen Zwecke dienen soll.

* (Allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Mannheim.) Wie das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatsbahnen“ mittheilt, ist den Theilnehmern an der vom 18. bis zum 20. Mai in Mannheim statt-

findenden allgemeinen deutschen Lehrerversammlung eine Fahrvergünstigung in der Weise bewilligt worden, daß die von denselben auf badischen, sowie württembergischen Stationen am 17. Mai und den folgenden Tagen gelösten Rückfahrkarten nach Mannheim zur Rückfahrt noch bis 22. Mai einschließlich berechneten, wenn der Inhaber der Rückfahrkarte sich bei der Rückfahrt durch seine Mitgedienste als Teilnehmer der genannten Versammlung ausweist.

* (Im Badischen Kunstgewerbeverein) hielt in der letzten zahlreich besuchten Monatsversammlung der Vorsitzende, Herr Direktor Götz, einen höchst interessanten Vortrag über den Bildhauer und Töpfer Hans Kraut, der in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Billingen lebte und wirkte, 1585 daselbst Bürger wurde und 1600 starb. Zur Grundlage diente das bedeutendste noch vorhandene Werk des Meisters, bestehend in einem bunten Majolikafachelosen von hohem Kunstwerthe, welcher als ein Geschenk des Abtes von Kloster St. Georgen dem Kloster St. Peter gestiftet wurde und nunmehr nach 304 Jahren in den Besitz unseres hiesigen Kunstgewerbemuseums gelangte. Derselbe ist in allen Theilen noch trefflich erhalten und zeigt eine Frische und Leuchtkraft der Farbe, die durch das Alter in ihrer feinen Stimmung noch geliegt wurde. Mit einem Rückblick auf das hochentwickelte Kunstschaffen, welches in jener Zeit auch das Handwerk unseres heimischen Schwarzwaldes auszeichnete und verschiedene Städte wie Offenburg, Gengenbach, Billingen u. s. w. bekehrte, ging der Redner auf die in der Billinger Alterthümerammlung noch vorhandenen Majoliken Kräfte über und schilderte den in dem South Kensington Museum in London aufgestellten, 1577 entwandenen Bruchtheil des Meisters, welcher ein würdiges, von den Engländern hochgeschätztes Gegenstück zu der hiesigen Erwerbung bildet. An dieser letzteren, dem für Kloster St. Peter bestimmten Ofen, hat der Meister zwei Jahre (1585-1587) gearbeitet und hier die ganze Vollkraft seines künstlerischen Könnens und Empfindens eingesetzt, um solche eine tüchtige Leistung schaffen zu können. Insbesondere sind die Siebelbetrünnungen, wie auch die beiden im kräftigsten Hochrelief gehaltenen Hauptfacheln des Ofens mit den von Figuren umgebenen Wappen der Klöster St. Georgen und St. Peter von vollendet Schönheit und gehören mit zu dem Besten, was die deutsche Keramik hier geschaffen hat. Von besonderem Interesse sind ferner die Inschriften, welche beide Radeln enthalten, darunter die Jahreszahl und das Monogramm des Meisters. Auch die glatt behandelten Theile sind reich mit Darstellungen aus der biblischen Geschichte und mit Heiligengestalten bemalt, sowie durch reizende Cartonnen umrahmt. Die in die letzteren verflochtenen Figuren erinnern vielfach an Jost Ammann'sche Schöpfungen, wie sie namentlich in dessen fast zu gleicher Zeit erschienenem Wappen- und Stammbuche enthalten sind. Die Modellformen zu einzelnen Plattentheilen sind, wie die Jahreszahl (1582) aufweist, aus früherer Zeit und vermuthlich nach deren Zeichnung, wie auch nach der etwas ernsteren Auffassung zu schließen, von dem Vater des Meisters geschaffen. Besonders interessant war der Vergleich, welchen der Vortragende mit dem Londoner Ofen zog und hierbei den Nachweis lieferte, daß auch die gemalten Theile unter dem Einflusse Kraut's entstanden seien. Auch die innere Beschaffenheit der Radeln, deren Prüfung das Museum ermöglicht habe, lasse erkennen, daß die glatten wie plastisch behandelten Theile einheitliche Arbeit seien. Der Redner gab zum Schluß noch der dankbaren Freude Ausdruck, daß diese vaterländische Arbeit vor Entziehung in das Ausland gerettet und der Heimath erhalten werden konnte. In ihrer künftigen Aufstellung werde sie für das neue Schaffen eine dauernde Quelle anregenden Studiums und ein Vorbild sein, um welches sich jede, auch die größte Sammlung beneiden dürfe. Für die Kunstgewerbeschule habe sie jedoch noch einen besonderen Werth. Alljährlich werde die Anzahl von zahlreichen Schülern besucht, die, vom Schwarzwalde kommend, sich für ihren künftigen Beruf vorbereiten. Diesen jederzeit nahe zu legen, wie ebendies in ihrer Heimath so Thätiges und künstlerisch Vollendetes geschaffen wurde und sie damit zu gleich regem Eifer und Eifer anzuspornen, wird für die Schule und deren Leitung eine stets willkommene Aufgabe sein, von der sie bei jeder Gelegenheit gerne Gebrauch machen werde. Reichlicher Beifall lohnte den Redner, der noch kurz die im Saale angeordnete kunstgewerbliche Ausstellung erläuterte; damit beschloß der Verein seine Monatsversammlungen bis zum kommenden Herbst.

□ (Das Frühjahrsrennen), welches der Karlsruhe Reiterverein gestern auf dem hiesigen Exercierplatz abhielt, war vom Wetter sehr begünstigt, abgesehen von einigen wenigen Tropfen Regen, die gegen Schluß der Rennen niedergingen. Der Himmel war bedeckt und darum die Temperatur nicht hoch. Die nordöstliche Hälfte des Platzes, auf dem die Rennen stattfinden sollten, war dicht mit Zuschauern umfüllt und die Tribüne wie der Sattelplatz waren gut besetzt. Kurz vor Beginn der Rennen traf Seine Königliche Hoheit der Großherzog in Begleitung des Flügeladjutanten Herrn Majors Frhr. v. Schöna u. vor der Tribüne ein, wo Höchstdieselbe vom Vorstand des Vereins empfangen wurde. Seine Königliche Hoheit wohnte den Rennen, die ohne Unfall verliefen, bis zum Schluß bei. Die Eröffnung bildete ein Verluftsdiagnostrennen mit 1800 Meter Entfernung und 10 Hindernissen, Ehrenpreis (150 M.) dem Ersten und Ehrenpreis, sowie Einsätze und Neugelder dem Zweiten, 7 Pferde liefen. Erster wurde Lieut. Eschborn mit Graf v. Bredow's (Drag. 21) „Sirene“, Zweiter Lieut. Henking v. Laffolade (Drag. 21) mit „Maritana“, und Dritter Lieut. Runge (Drag. 21) mit seinem Pferde ohne Namen. Es konkurrierten noch die Lieut.: Graf v. Beschehlen (Drag. 20), Kochlig II. (Feldart.-Reg. 14), v. Kronenfeldt (von dem.) und Graf Kayserlingk. Das nun folgende „Chargenpferderennen“ wurde in zwei Abtheilungen geritten. Zuerst erschienen 4 Reiter am Start, die in folgender Reihe durch's Ziel gingen: 1. Lieut. Waldel (Drag. 22), 2. Lieut. v. Kronenfeldt (Feldart. 14), 3. Lieut. Buille de Bille (Drag. 14) und 4. Lieut. v. Boemle (Feldart. 14). Im zweiten Rennen kämpften drei gelbe Dragoner um den Sieg, und zwar war der Kampf ein sehr energischer. Erster wurde Lieut. v. Boshen und Halbach I., Zweiter Lieut. Henking v. Laffolade und Dritter Lieut. Runge. Die zu durchlaufende Bahn hatte etwa 1800 Meter mit 8 Hindernissen betragen. Die drei Ersten erhielten Ehrenpreise. Die größte Distanz, 3000 Meter mit 12 Hindernissen, hatte das Frühlingsdiagnostrennen. Für den Ersten waren ein Ehrenpreis (200 M.) und 150 M., für den Zweiten ein Ehrenpreis und 50 M. und für den Dritten 50 M. ausgesetzt. Es traten jedoch nur zwei Reiter in Konkurrenz. Sieger wurde mit einer halben Pferdeleuge Vorprung Rittmeister Dumrat (Drag. 20) über Lieut. Frhr. v. Gemmingen (Drag. 22). „Fuchs in Sicht“ bildete den Schluß der Rennen, die sich recht flott abwickelten. Der Erste, Zweite und Dritte am Ziel erhielten Ehrenpreise. Die Rennen wurden von Herrn Generalmajor Frhr. v. Schleinitz und Herrn Major a. D. Frhr. v. Schilling geleitet.

* (Der Deutsche Bühnenverein) hat bei seinen in den letzten Tagen in Dresden abgehaltenen Beratungen beschlossen, daß die nächstjährige Versammlung in Karlsruhe stattfinden soll. Wahrscheinlich wird in dieser Karlsruher Versammlung über einen besonders wichtigen Gegenstand der Dresdener Verhandlungen, nämlich über die für Bühnenleitungen und Bühnemitglieder gleich bedeutungsvolle Frage des Vertragsformulars, endgültiger Beschluß gefaßt werden. Mit der Vorbereitung eines solchen Beschlusses ist eine Kommission betraut worden, die im September in München tagen soll.

□ **Wannheim, 10. Mai.** (Ein überaus heftiges Unwetter) ging heute Nachmittag gegen 5 Uhr über unsere Gegend nieder. Das Wasser goß in Strömen nieder und überflutete sowohl die Straßen der Stadt, wie die Keller zahlreicher Häuser und niedrig gelegene Parterremwohnungen. Blitschläge folgten in kurzen Zwischenpausen und mehrere Mal schlug der Blitz ein, glücklicherweise ohne zu zünden. Der Schaden, welchen das von einem starken Sturm und heftigem Hagel begleitete Unwetter in Wald und Feld, sowie an den Obstbäumen anrichtete, dürfte ein bedeutender sein. Zahlreiche Bäume wurden umgestürzt.

□ **Waldshut, 10. Mai.** (Ausgrabungen.) Im Lauf der Woche ist hier unter Leitung des Herrn Geh. Hofraths Wagner von Karlsruhe die Ausgrabung der Trümmer einer römischen Villa begonnen worden, welche, kaum 5 Minuten nördlich von der Stadt, sich von Wiesgrund bedeckt befindet. Sie war schon früher bekannt, wurde aber kürzlich durch Wegbauten wieder berührt. Leider scheint ein Hügel derselben früher zerstört worden zu sein. Die bis jetzt bloßgelegten Mauerzüge lassen aber noch den Mittelbau und einen Seitenflügel erkennen. Letzterer enthält einen durch Hypocausten-Einrichtung beheizbaren Raum und ein oder zwei wohlbeleuchtete Badelabette. Die Räume des ersten Zimmers waren bemalt; zahlreiche Stücke des Wandbemalungs zeigen grünes und rothes Ornament. Einzelne fehlen noch, da man bis jetzt erst den Mauerzügen gefolgt ist und die Innenräume noch nicht bloßgelegt sind.

Verchiedenes.

* **Berlin, 10. Mai.** (Berliner Kunstausstellung.) Eine Statistik der Internationalen Kunstausstellung ergibt folgende interessante Uebersicht: Deutschland ist mit insgesammt 1968 Werken vertreten. Unter denselben befinden sich 1300 Delgemälde, 200 Aquarelle, 21 Fächer, 57 Diplome, 123 Radirungen, 220 Skulpturen und 47 Architekturmodelle. Die amerikanische Abtheilung weist 294 Arbeiten auf. Die Belgier sandten 200 Werke, die Dänen 95. England hat sich mit 116 Arbeiten betheiliget. Die holländische Abtheilung zählt 99 Nummern. Italien hat 200 Werke ausgestellt, Oesterreich bisher nur 17, die Schweiz 32. Die imposante spanische Abtheilung enthält 165 Werke. Ungarn zeigt sich mit 110 Arbeiten. Von Werken französischer Künstler sind 43 vorhanden. Dazu kommen ein griechisches und zwei japanische Gemälde, ferner eine Sammlung japanischer Kunstarbeiten. Weiter schließen sich an: 55 norwegische Werke, 176 von polnischen Künstlern, 11 von Schweden und ein Gemälde des türkischen Malers und Museumsdirektors Hamdy Bey. Den Schluß bilden 79 Prachtwerke des Buchhandels. Der leider ziemlich lückenhafte Katalog weist zusammen 4579 Nummern auf, eine Zahl, die allerdings mit dem wirklichen Bestande nicht übereinstimmt. Für die Kotterie der Internationalen Kunstausstellung sind im Eisenpalast schon die ersten Antike von Werken gemacht worden. Darunter befinden sich ein prachtvolles Gemälde des Venetianers Guglielmo Ciardi, ferner das große Gemälde von Claus Meyer-Karlsruhe „Die Urkunde“, das Gemälde „Die Neugierigen“ von Friedrich Kallmorgen-Karlsruhe und die „Einquartierung“ von Wilhelm Belten aus München.

W. **Hamburg, 10. Mai.** (Schiffsunfall.) Heute Nacht wurde bei Cuxhaven der Schlepper „Wagnat“ durch die Barke „Gustavo Adolfo“ angerannt. Derselbe sank sofort. Der Kapitän des Schleppers, Sohn, ist ertrunken, die Mannschaft jedoch gerettet.

* **Weimar, 9. April.** (Zur Jubelfeier des Weimarer Hoftheaters.) In der Sitzung der Goethe-Gesellschaft am Freitag, den 8. Mai, machte Prof. Suphan, der Direktor des Goethe-Archivs, interessante Mittheilungen über einen Fund von Urkunden zur Geschichte der Weimarer Hofbühne in den Jahren 1791-1817. Ein Telegramm der „Nat.-Zeitg.“ berichtet darüber: „In der Theaterkassette, die sich in dem „Vasille“ genannten Thurm des Schlosses befindet, fanden sich in einer Bodenlampe 78 Bände Akten mit Briefen von Goethe, Schiller, Kirms und Vogt über das Theater, namentlich über die Zweigbühnen in Lauchstädt und Halle und das Gastspiel der Weimarer in Leipzig. Sie beziehen sich in ihrer Mehrzahl auf die Geldeinnahme- und Ausgabeverhältnisse, den Spielplan und die schauspielerische Ordnung der Bühne. Eine Auswahl der Urkunden wird in den Schriften der Goethe-Gesellschaft veröffentlicht werden.“ Der „Kölnischen Zeitung“ berichtet man in Uebersichtlichkeit damit: „Diese Akten sind von ansehnlichem Umfange, nicht ganz dem entsprechend scheint ihr literarischer Werth, doch enthalten sie ein reiches Material, das sich theils auf die Leitung des Weimarer Hoftheaters, theils auf die Filialbühnen bezieht und in verschiedenen Beziehungen für die Geschichte der Bühne von Bedeutung ist. Zahlreiche Briefe, einige Briefe Schillers sind in den Akten enthalten, deren Hauptinhalt der Gegenstand der nächsten Veröffentlichung der Goethe-Gesellschaft bilden wird. Von besonderer Bedeutung ist, daß, wie aus den der Versammlung erstatteten Jahresberichten hervorgeht, das Goethe- und Schiller-Archiv auch als Sammelstätte für die neuere Literatur an Bedeutung gewinnt. So hat Rodenberg die Handschriften der letzten Werke Gottfried Kellers und anderer moderner Dichter dorthin überwiesen, vor allem aber hat die Großherzogin den handschriftlichen Nachlaß Otto Ludwigs sodann erworben. Auch sonst ist das Archiv in erheblicher Weise vermehrt worden, ebenso die Bibliothek und das Goethe-Nationalmuseum. Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft beträgt nahe an 30 000, das Vermögen 37 000 M. Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog an den Generalintendanten der Hofbühne, Freiherrn von Bronsart, gerichtete Handschreiben vom 7. Mai datirt, lautet: „Die Bedeutung des heutigen Tages, an dem vor hundert Jahren Goethe die Leitung des Weimarer Hoftheaters übernahm, läßt es mir als passend erscheinen, daß Sie, mein Lieber, an das gesamte Theaterpersonal ein paar Worte richten, welche sich auf jene Bedeutung beziehen. In der Welt, in Deutschland, sind Regionen von Malern, Bildhauern, Musikern, Schauspielern. „Künstler“ gibt es sehr wenige. Sie sind immer eine Ausnahme, denn vereinzelt nur immer ist das wahre Verdienst. Die Mitglieder des Weimarer Hoftheaters haben aber stets nur solche, nur Künstler zu sein. Goethe strebte durch sein Theater seinen höchsten Zielen zu: der Bildung der Menschheit. Als Schiller der Leitung unseres Theaters hinzutrat, that er es in gleicher

Absicht. Deshalb ist die Bühne Weimars nicht nur diesem Ort und Lande, nicht nur dem Vaterlande, sondern der gebildeten Welt verantwortlich, der Aufgabe zu dienen, welcher jene unsterblichen Geister ihr Leben geweiht haben. Je mehr daher die Mitglieder unseres Theaters streben werden, Künstler, nur Künstler zu werden und zu bleiben, desto mehr werden sie hervortreten. Daß diese Pflicht von dem Weimarer Hoftheater verstanden worden ist, beweist seine Geschichte, und die berühmtesten Namen deutscher Kunst, welche dieser Bühne angehörten, erzählen hiervon. Daß dies auch ferner der Fall bleibe, möge der glückliche Erfolg dieser Erinnerungsfeste sein. Da Sie, mein Vetter, dies alles mit mir fühlen, so vertraue ich Ihnen diesen Ausdruck der tiefen Empfindung an, von der ich mich ergriffen fühle, indem ich die Vergangenheit überdenkend auf die Zukunft blicke.“ — Karl Alexander.

* **Paris, 8. Mai.** (Volkszählung.) Das Resultat der am 12. April l. J. in Frankreich vorgenommenen Volkszählung ist nun für Paris bekannt. Heute beträgt die Pariser Bevölkerung 2 422 969 Einwohner, gegen 2 260 945 am 30. Mai 1886. Die gesammte Vermehrung beträgt also 162 024 Einwohner. Marseille zählt 400 000 Einwohner, was einen Zuwachs von 25 000 Personen ausmacht. Die Volkszählung in Lyon ergab 430 322 Einwohner gegen 401 990 im Jahre 1886.

R. **London, 9. Mai.** (Die deutsche Ausstellung) wurde heute um 3 Uhr Nachmittags durch den Lordmayor eröffnet. Der Generaldirektor der Ausstellung, Whitley, hielt die Begrüßungsansprache an den Lordmayor. Hierauf hielt Fürst Blücher eine Ansprache, in welcher er die Hoffnung ausdrückte, daß die Ausstellung zu einem noch freundschaftlicheren und herzlicheren Verkehr der beiden großen Nationen führen möge. Nachdem der Lordmayor die Ausstellung als eröffnet erklärt hatte, ergriff der Präsident des Vereins Berliner Kaufleute und Industriellen und Vicepräsident des deutschen Ehrenvorstandes, Bogts, das Wort und dankte dem Lordmayor für dessen Anwesenheit bei der Eröffnungsfeste. Bogts dankte für die den Deutschen in der englischen Metropole erwiesene Gastfreundschaft und sprach die Hoffnung aus, daß der Lordmayor die Ausstellung unter seinen Schutz nehme.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Wien, 11. Mai. Als Seine Majestät der Kaiser gestern das Präsidium des Abgeordnetenhauses empfing, hielt der Präsident Smolka eine huldigende Ansprache. Der Kaiser dankte in gnädigen Worten für die Loyalitätskundgebung des Hauses; er betonte, daß er besonders befriedigt von der Einmüthigkeit sei, mit welcher das Haus den Beschluß, ihn für die Thronrede zu danken, gefaßt hat. Diese Kundgebung entspreche vollkommen seinen wohlwollenden Absichten. Der Kaiser drückte sodann die Hoffnung aus, die durch den Fortfall der Adreßdebatte gewonnene Zeit werde den zahlreichen wichtigen Aufgaben des Abgeordnetenhauses gewidmet werden. Der Monarch dankte Smolka dafür, daß derselbe die Anregung zu der Loyalitätskundgebung des Hauses gegeben habe, und dem Vicepräsidenten Chlumetz für die patriotischen Worte, mit denen er in der betreffenden Sitzung des Abgeordnetenhauses den Beschluß begleitet habe.

Wien, 11. Mai. Der Streik der Buchdrucker dauert fort; die Gesamtzahl der Streikenden beträgt jetzt 3 000.

Genève, 11. Mai. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen, außer bei der Weberindustrie. Der Agitator Kulline wurde in Avesnes, ohne Widerstand zu leisten, verhaftet.

Brüssel, 11. Mai. Dem Vernehmen nach wurde heute Boulanger aufgefordert, vor dem Sicherheitspolizeibeamten zu erscheinen. (Der Pariser „Figaro“ hatte am Samstag angekündigt, Boulanger werde demnächst den Kampf gegen die Regierung wieder aufnehmen. In Uebereinstimmung damit stand eine Nachricht aus Brüssel, Boulanger wolle aus der Fourmiers-Affaire und der durch dieselbe geschaffenen Lage für seine politischen Ziele Kapital schlagen. Die Nachricht fügte hinzu, die belgische

Regierung sei in diesem Falle entschlossen, Boulanger den Aufenthalt in Belgien zu untersagen. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat die Brüsseler Sicherheitsbehörde Boulanger zu dem Zwecke vorgeladen, um ihm zu eröffnen, daß sie Agitationen gegen die Regierung eines befreundeten Staates auf belgischem Boden nicht dulden könne.)

Genève, 11. Mai. Etwa 400 Dodarbeiter begannen heute einen Ausstand.

Charleroi, 11. Mai. Seit heute streiken auch die Hüttenarbeiter, indem sie die Einführung des allgemeinen Stimmrechts und eine Lohnerhöhung verlangen. In den Kohlenbergwerken des Bassins von Charleroi streiken 34 000 Arbeiter. Auch die Werke von Conillet feiern infolge des eingetretenen Kohlenmangels.

Pavia, 11. Mai. Die Flüsse Po und Tesino sind noch fortwährend im Steigen begriffen, so daß eine Ueberschwemmung befürchtet wird.

London, 11. Mai. Gladstone wurde gestern von einem Schüttelfrost befallen, so daß der Arzt vorschrieb, daß er das Zimmer hüten müsse. Nach einer späteren Depesche erscheint Gladstone's Krankheit als eine Erkältung mit leichtem Fieber und ist vorläufig unbedenklich.)

London, 11. Mai. Bei Newport in Wales fand heute früh an Bord des mit Petroleum beladenen Dampfers „Lancarville“ eine Explosion statt. Fünf Personen wurden getödtet, 13 verwundet. Der Dampfer ist sehr beschädigt.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 12. Mai. 66. Ab.-Vorst.: „Das verlorne Paradies“, Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Carlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 4. Mai. Maria Luise, B.: Robert Weiß, Feldwebel. — 5. Mai. Maria Augusta, B.: Friedr. Döschner, Wirt. — Luise Bertha, B.: Joh. Christ. Bräutigam, Schlosser. — Emma Mina, B.: Karl Dorwarth, Bergmeister. — 6. Mai. Christina Elisabetha, B.: Adam Rauch, Bismarckmeister. — 7. Mai. Alois Alfons, B.: Karl Kros, Maurer. — Heinrich, B.: Andres Kämer, Tagelöhner. — 8. Mai. Paula Tina, B.: Karl Theodor Günther, Privatdiener. — Leopold August, B.: Jg. Brannath, Fabrikarbeiter. — Adolf, B.: Josef Kros, Fabrikarbeiter. — Dina Susanna Hedwig, B.: Philipp Göhring, Schreiner. — Walther Josef Emanuel, B.: Gustav Fuchs, Kaufmann. — 9. Mai. Emma Elisabetha, B.: Fern. Gronert, venf. Gendarm. — 10. Mai. Julius Ludwig Peter, B.: Julius Hang, Glasermeister. — Justina Karolina, B.: Mitodemus Dettling, Zimmermann. — 11. Mai. Fritz Max, B.: Fritz Red, Kaufmann. Eheaufgebote. 9. Mai. Friedrich Holzem von Merzig, Zahlmeisteraspirant, 3. St. in Mannheim, mit Anna Goedel von hier. — 11. Mai. Christian Baumann von Wauschlott, Schmied hier, mit Luise Kunzmann von Esingen. — Aloisius Dirsch von Heilberg, Kutscher hier, mit Katharina Menges vom Zwingenberg. — Franz Heid von Heidersbach, Schlosser hier, mit Mina Mai von Popoldobshafen. — Josef Frank von Weingarten, Postkassener hier, mit Theresia Moritz von Durmersheim. Todesfälle. 8. Mai. Babette Abele, ledig, 80 J. — 9. Mai. Heinrich, 2 J., B.: Jaf. Engelhardt, Glaser. — Karl, 4 M., 19 J., B.: Adolf Rohrer, Fabrikarbeiter. — 10. Mai. Bernhard Matheis, Chem., Assistent, 50 J. — Josef Köhler, ledig, Schlosser, 26 J.

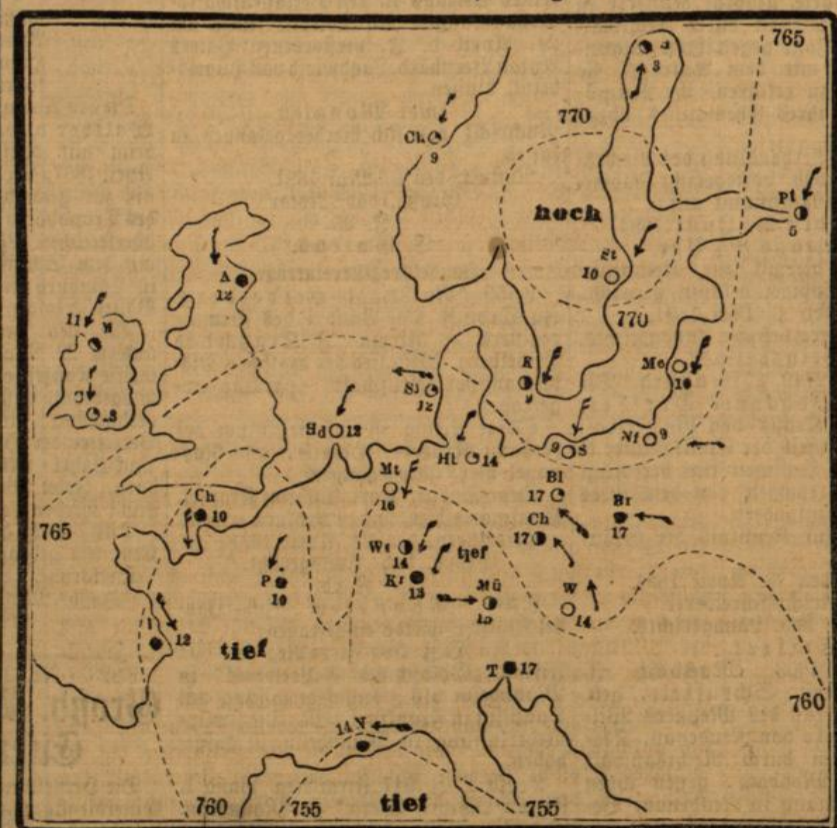
Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Carlsruhe.

Zeit	Barom. mm	Therm. in C.	Absolute Feuchtigk. in mm	Relative Feuchtigk. in %	Wind.	Himmel.
9. Nachts 9 U.	738.6	+14.2	11.1	93	E	klar
10. Morgs. 7 U. 1/2	738.7	+12.8	10.6	97	E	bedekt
10. Mittags. 2 U.	740.8	+17.2	11.6	80	W	wolfig
10. Nachts 9 U.	743.4	+18.6	10.8	94	E	bedekt
11. Morgs. 7 U. 1/2	748.6	+12.8	10.2	94	NE	bedekt
11. Mittags. 2 U.	749.2	+20.8	11.8	65	„	w. wolfig

1) Nebel. 2) Nebel. Regen = 0.7 mm der letzten 24 Stunden. Wasserstand des Rheins. Maxau, 10. Mai. Morgs., 4.77 m, gestiegen 26 cm; 11. Mai, Morgs., 4.82 m, gestiegen 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Carlsruhe.

Wetterkarte vom 11. Mai, Morgens 8 Uhr.

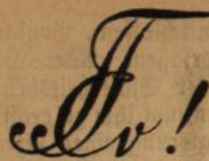


Uebersicht der Witterung. Hoher Druck bedeckt zwar noch wie vorgeföhren den Norden Eurapa's, allein die Luftdruckunter-schiede sind bedeutend geringer geworden, so daß die Gefahr eines Kälteerfalls beseitigt sein dürfte. Die südliche Hälfte Mittel-europas bildet heute ein Depressionsgebiet, in welchem mehrere flache Minima zu erkennen sind. In Deutschland ist es zwar vor-miegend heiter, allein die Wetterlage ist doch nicht sehr sicher. Am gestrigen Tage sind in Süddeutschland zahlreiche Gewitter, zum Theil mit starken Regengüssen, niedergegangen; eine Wiederholung derselben ist nicht ausgeschlossen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 11. Mai 1891.

Staatspapiere.		Bauaktien.		
3 1/2% D. Reichsanl.	86.30	Dresdener Bank	143.—	
4 1/2% D. Reichsanl.	106.65	1880er Ruffen	185.60	
4% Baden in fl.	101.65	Österr. Goldrente	96.60	
4% „ „ in W.	103.90	Silberr.	79.50	
4% „ „ in W.	103.90	4% Ungar. Goldr.	90.30	
Österr. Goldrente	96.60	1880er Ruffen	96.20	
Silberr.	79.50	II. Orientanleihe	74.70	
4% Ungar. Goldr.	90.30	Italiener compt.	92.—	
1880er Ruffen	96.20	Ägypter	96.90	
II. Orientanleihe	74.70	Spanier	72.50	
Italiener compt.	92.—	Holl.-Türken	88.50	
Ägypter	96.90	5% Serben	89.80	
Spanier	72.50	Banken.		
Holl.-Türken	88.50	Kreditaktien	259 1/2	
5% Serben	89.80	Disl.-Kommmandit	187.90	
Banks.		Basler Banker.	150.10	
Kreditaktien	259 1/2	Darmstädter Bank	137.70	
Disl.-Kommmandit	187.90	Handels-Gesellsch.	143.—	
Basler Banker.	150.10	Deutsche Bank	162.10	
Darmstädter Bank	137.70	Tendenz: matt.		
Handels-Gesellsch.	143.—	Beriin.		
Deutsche Bank	162.10	Wien.		
Tendenz: matt.		Kreditaktien		300.20
Beriin.		Rachnoten		57.90
Defl. Kreditakt.	162.40	Ungarn		104.45
Staatsbahn	115.—	Staatsbahn		265.20
Bombarden	54.60	Tendenz: behauptet.		
Disl.-Kommmand.	187.80	Paris.		
Marienburg	72.50	3% Rent		93.05
Dortmunder	67.60	Spanier		72 2/3
Laurahütte	124.80	Türken		18.05
Tendenz: —.		Ottoman		581.—



Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben a. H. a. H. u. i. a. C.B. i. a. C.B. von dem Ableben unseres lieben a. H.

Dr. phil. Heinrich Tykociner geziemend in Kenntniss zu setzen. Karlsruhe, den 11. Mai 1891. I. A. d. C. C. der „Franconia“ P. Schaab p. XXX.

Badische und Pfälz. Litteratur. Elsass. Bisth. Speyer. KATALOG 67 des Antiquariats von Stoll & Bader

in Freiburg in Baden umfasst in XI Abth. mehr als 4500 No. (aus d. Nachlässen der 7 Archiv-Cajet. Jaeger, Heydt-Vanotti von Pfummen und Otto Frohner von Reum).

Veröffentlichung.

Bei der heute öffentlich stattgefundenen Verlosung über die vom Ansehen der Gemeinde Zenzfisch auf 1. September 1891 zur Heimzahlung kommenden Partialobligationen wurden die Nummern 66, 69 und 89 gezogen, was wir andurch zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Referendar oder Praktikant

mit Häufiger Praxis zu baldigen Eintritt sucht Schumann, Rechtsanw. Rosbach, 10. Mai 1891. 2.922.1.

Spargeln!

Früch gestochen aus meinen eigenen Anlagen, liefere ich an Abonnenten bei wöchentlich Abnahme bis 15. Juni von 4 Pf. an in Paket-Post oder Expressfracht: Tafelspargel zu 40 Pf., Suppenpargel zu 20 Pf. pro Pfund ad hier.

Ein Landauer- und ein Vittoria-Wagen

bestes Fabrikat, wenig gebraucht, zu verkaufen. Anfragen zu richten an die Expedition ds. Bl. 2.904.1.

Bürgerliche Rechtspflege.

2.921. Civ. Nr. 15.763. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Verstorbenen Bernhard Gretzel, zum Paradies, und seiner Ehefrau, Marie, geborene Ludwig in Karlsruhe, wurde wegen Zahlungsunfähigkeit durch Beschluss Gr. Amtsgerichts hier selbst heute am 9. Mai 1891, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der W. M. K. Kaufmann hier, wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. Juni 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 11. Juni 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst, Akademiestraße Nr. 2, II. Stod., Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfol-

Kollnauer Baumwollspinnerei & Weberei in Kollnau (Baden).

Bilanz pro 31. Dezember 1890.

Festgestellt nach den Beschlüssen der heutigen Generalversammlung.

Table with 2 columns: Activa and Passiva. Activa includes Fabrikantwese, Neubauten und Arbeiterwohnungen, Neue Spinnerei, etc. Passiva includes Actienkapital, Reserven, Dispositionsfond u. Arbeiterkassen, etc.

Pro 1890 kommt eine Dividende von M. 250.— per Actie gegen Einlieferung des Coupons Nr. 20 von heute an bei unserer Gesellschaftskasse und den bekannten Bankhäusern zur Auszahlung.

Der Vorstand.

gen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juni 1891 Anzeige zu machen.

Karlsruhe, den 9. Mai 1891. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. W. Frank.

2.886. Nr. 22.225. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Verstorbenen Jean Tiemann hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Samstag den 23. Mai 1891, Vormittags 9 Uhr, vor Gr. Amtsgericht II hier selbst anberaumt.

Mannheim, den 5. Mai 1891. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. 2.885. Nr. 17.189. Pforzheim.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bijouteriefabrikanten Johannes Schütz in Pforzheim wurde mit Beschluss Gr. Amtsgerichts dahier vom heutigen gemäß § 188 R.O. eingestellt.

Pforzheim, den 9. Mai 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: K. Mittelmann.

2.906. Nr. 7273. Stodach. Durch Beschluss Gr. Amtsgerichts Stodach vom heutigen wurde das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Luise Schmalzer hier nach Ablauf des Schlusstermins aufgehoben.

Stodach, den 6. Mai 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: P. S. S.

Bekanntmachung. 2.915. Tauberbischofsheim. In dem Konkurs über das Vermögen des J. C. Flaishen, Posamentiers dahier, soll Schlussverteilung stattfinden.

Die Summe der Forderungen beträgt einschließlich einer separaten Forderung 55,619,16 M.

Zu deren Dedung vorhanden sind 4858,39 M. Für die Gläubiger II. Abtheilung ergibt sich eine Deckung von 8,54 %.

Buleich werden die Gläubiger auf die §§ 140 und 141 der Konkursordnung aufmerksam gemacht. Tauberbischofsheim, 9. Mai 1891. Der Konkursverwalter: A. Weindel, Gr. Notar.

Vermögensabforderungen. 2.911. Nr. 498. Karlsruhe. Die Ehefrau des Goldarbeiters Gustav Stark, Marie, geborene Kutterer in Pforzheim, vertreten durch Rechtsanw. Dufner, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Landgericht dahier, Civilkammer, ist bestimmt auf: Samstag den 27. Juni 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht. Karlsruhe, den 4. Mai 1891. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. K. Heinsheimer.

2.893. Nr. 2749. Offenburg. Die Ehefrau des Johannes Dreffel, Theresie, geb. Kraus von Bülberthal, wurde durch Urtheil der Civilkammer II dahier unterm heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger gebracht. Offenburg, den 28. April 1891. Die Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. Seifert.

2.876. Nr. 4003. Rosbach. J. S. der Gottlieb Scheuffele, geb. Rappold, Ehefrau des Regierschreibers Scheuffele von Reudern, Klägerin, vertreten durch Rechtsanw. Schumann in Rosbach, gegen ihren genannten Ehemann in Reudern, Beklagten, wegen Vermögensabforderung, hat Klägerin die Eröffnung eines Urtheils dahin beantragt, das sie für berechtigt erklärt werde, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern, unter Verfallung dieses, des

Beklagten, in die Kosten des Rechtsstreits. Termin zur mündlichen Verhandlung vor der I. Civilkammer des Gr. Landgerichts Rosbach ist bestimmt auf: Dienstag den 16. Juni 1891, Vormittags 9 Uhr.

Dieser Auszug der Klage, welcher mit dem Klageantrag und der Terminbestimmung der Urtheil über das Gläubiger öffentlich bekannt gemacht. Rosbach, den 5. Mai 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: S. H. H.

2.891. Nr. 13.116. Freiburg. Anlässlich des Konkursverfahrens über das Vermögen des Buchbinders Franz Morat von hier wurde durch Gr. Amtsgericht Freiburg durch Urtheil vom heutigen ausgesprochen:

„Die Ehefrau des Buchbinders Franz Morat, Hedwig, geborene Treidler dahier, wird hiermit für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern, unter Verfallung des letzteren in die Kosten des Verfahrens.“

Freiburg, den 6. Mai 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dr. R. R.

Bekanntmachung. 2.885. Lörrach. Die ledige Berona Greiner in Hölstein wird wegen theilweiser Verlassenschaftsübernahme im Sinne des R.R. 499 verbeistanden, dass sie ohne Bewirkung des Johannes Neuburger von Hölstein, welcher hiermit für sie als Verlassener ernannt wird, in Hölstein weder Anlehen aufnehmen, noch angriffliche Kapitalien erheben, beziehungsweise Empfangsscheine geben, noch Güter veräußern oder verpfänden noch hierüber rechten, noch Ver gleiche schließen kann.

Lörrach, den 2. Mai 1891. Gr. Amtsgericht. R. H. H.

Entmündigung. 2.873. Lörrach. Die ledige Crescentia Pöh in Warmbach wird wegen bleibender Verlassenschaftsübernahme im Sinne des R.R. 489 vollständig entmündigt.

Lörrach, den 5. Mai 1891. Gr. Amtsgericht. R. H. H.

Definitive Aufforderung. 2.917. Kaffatt. Philipp Bernward von Hügelsheim, welcher vor 24 Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, wird hiermit aufgefordert, zum Zwecke seines Wagnisses zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben seines am 24. April d. J. verstorbenen Vaters Anton Bernward, Landwirth von Hügelsheim, binnen

zwei Monaten Nachricht von sich hierher gelangen zu lassen. Kaffatt, den 6. Mai 1891. Gr. Amtsgericht. J. V. S.

Handelsregistereinträge. 2.759. Nr. 21.226. Heidelberg. Zu Ord. 3. 759 Band I des Firmenregisters — Firma „J. Krager in Heidelberg, Mitglied der deutschen Metalltransportgesellschaft“ — wurde eingetragen:

Obige Firma ist auf die Witwe des Johann Krager, Henrike, geb. Köpfnagel hier, übergegangen. Dem Sohne, Carl Wilhelm Krager, Kaufmann hier, wurde Procura erteilt. Heidelberg, den 28. April 1891. Gr. Amtsgericht. Dr. K. H.

2.791. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 590 Firm-Reg. Bd. III Firma „Goldschmidt & Koenig“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptn. in Frankfurt a/M. Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben.

2. Zu D. 3. 547 Firm-Reg. Bd. I, Firma „Georg Weitz“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

3. Zu D. 3. 682 Firm-Reg. Bd. II, Firma „S. W. Weitz“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. Zu D. 3. 603 Firm-Reg. Bd. III, Firma „Jeanette Meyer-Krichheimer“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 5. Zu D. 3. 684 Firm-Reg. Bd. III, Firma „Ludwig Erhard Kratz, Buchdruckerei und Verlag des Neuen Mannheimer Tageblatt“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

6. Zu D. 3. 701 Firm-Reg. Bd. III, Firma „Theodor Kaiser“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

7. Zu D. 3. 111 Ges. Reg. Bd. VI, Firma „Baager & Kinder“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

8. Zu D. 3. 359 Ges. Reg. Bd. VI, Firma „Mannheimer Wollfabrik Schulte & Wolf“ in Mannheim. Der am 19. Juli 1884 zwischen Franz Gustav Schulte und Auguste Mathilde Johanning zu Düsseldorf erteilte Ehevertrag bestimmt: Es wird unter den beiden künftigen Ehegatten eine völlige Gütertrennung stattfinden. Die rechtlichen Wirkungen dieser Vereinbarung richten sich nach den Bestimmungen der Artikel 1536 bis 1540 des Rheinischen Civilgesetzbuches.

Mannheim, 29. April 1891. Gr. Amtsgericht III. Stein.

2.830. Nr. 9639. Bruchsal. Zu D. 3. 466 des Firmenregisters, Firma „F. Kramer in Bruchsal“, wurde heute eingetragen:

„Die Firma ist erloschen.“ Bruchsal, den 5. Mai 1891. Gr. Amtsgericht. Dreitner.

2.719. Nr. 3504. Bonndorf. Nachstehend bezeichnete, im diesseitigen Firmenregister noch eingetragene Firmen sollen von Amtswegen gelöscht werden:

D. 3. 136: Pietro Rambroni in Fügen.

149: Andreas Riffoni in Grimmlshofen.

152: Georg Michelsch in Grimmlshofen.

Da der Aufenthalt der Inhaber der genannten Firmen unbekannt ist, so werden dieselben gemäß § 2 des Reichsgesetzes vom 30. März 1888 angefordert, binnen 3 Monaten ihren etwaigen Widerspruch gegen die Löschung der Firmen schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen. Bonndorf, den 28. April 1891. Gr. Amtsgericht. Kieber.

Bekanntmachung.

Den Betrieb der gewerbemässigen Beförderung von Auswanderern durch die Hamburg-Amerikan. Pachtfahrt-Aktiengesellschaft bere. Die den Auswanderungsunternehmern Balthar u. von Kedor in Mannheim mit diesseitigen Erlaß vom 8. April 1897, Nr. 4544, erteilte Erlaubniss zur gewerbemässigen Vermittelung des Transports von Auswanderern nach überseeischen Ländern in Verbindung mit dem Schiffsbefrachter Aug. Volten in Hamburg ist durch Tod des August Volten erloschen.

Die den genannten Unternehmern unterm 22. Mai 1866, Nr. 6765, erteilte Konzession wird nunmehr dahin ausgedehnt, daß sie auch in Geschäftsverbindung mit dem gegenwärtigen Vertreter der Hamburg-Amerikan. Pachtfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg, John W. Meyer daselbst, ausgedehnt werden darf.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Karlsruhe, den 7. Mai 1891. Gr. Amtsgericht des Innern. Eisentehr.

2.923. Nr. 3464. Heidelberg. Grob. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Herstellung der Wasserleitung im Güterdienstgebäude des hiesigen Rangirbahnhofs aus 25 mm schmiedeeisernen, galvanisirten Röhren soll vergeben werden im beiläufigen Betrag von 280 M. Pläne, Bedingungen und Arbeitsverzeichnis liegen zur Einsicht auf meinem Geschäftszimmer im Bahnhof auf,

Engen, den 5. Mai 1891. Der Bezirksgeometer: Bede.

Grob. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zufolge höherem Auftrag verberge ich folgende Arbeiten zur Erweiterung der Speisungseinrichtung in Weizen: veranschlagt zu

- I. Brunnenmacherarbeit 1700 M. II. Maurer- u. Steinbauerarbeit 600 M. III. Röhrenleitung aus gußeisernen Muffenröhren 500 M. Sa. 2800 M.

Kostenanschlag, Pläne und Bedingungen können auf meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. Die auf die einzelnen Arbeiten oder das Ganze bis längstens 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, abzugebenden Angebote müssen nach den Einzelpositionen des Kostenanschlags aufgestellt sein, wozu Formulare von hier zu beziehen sind. Weizen, den 3. Mai 1891. Der Gr. Bahnbaupinspektor. 2.919. Bruchsal. Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Büchenau, den 14. Mai. Forst, den 15. Mai. Mariadorf, den 19. Mai. Reuthard, den 20. Mai. Uhlstadt, den 21. Mai und Stettfeld, den 25. Mai.

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Bruchsal, den 11. Mai 1891. Engert, Bezirksgeometer. 2.899. Nr. 90. Engen. Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Aach, Mittwoch den 20. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Vargen mit Schopfloch, Donnerstag den 21. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Bittelbrunn, Freitag den 22. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Conzstetten mit Wasserburg, Montag den 25. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. Zimmerholz, Mittwoch den 27. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Engen, den 5. Mai 1891. Der Bezirksgeometer: Bede.

woselbst die Angebote bis zum 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, postfrei einzureichen sind.

Die Bewerber bleiben auf die Dauer von drei Wochen an ihr Angebot gebunden und können das Arbeitsverzeichniss gegen Erstattung von 40 Pf. beziehen.

Heidelberg, den 5. Mai 1891. Der Gr. Bahnbaupinspektor II. 2.914.1. Nr. 1279. Stäblingen. Grob. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zufolge höherem Auftrag verberge ich folgende Arbeiten zur Erweiterung der Speisungseinrichtung in Weizen: veranschlagt zu

- I. Brunnenmacherarbeit 1700 M. II. Maurer- u. Steinbauerarbeit 600 M. III. Röhrenleitung aus gußeisernen Muffenröhren 500 M. Sa. 2800 M.

Kostenanschlag, Pläne und Bedingungen können auf meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. Die auf die einzelnen Arbeiten oder das Ganze bis längstens 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, abzugebenden Angebote müssen nach den Einzelpositionen des Kostenanschlags aufgestellt sein, wozu Formulare von hier zu beziehen sind. Weizen, den 3. Mai 1891. Der Gr. Bahnbaupinspektor. 2.919. Bruchsal. Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Büchenau, den 14. Mai. Forst, den 15. Mai. Mariadorf, den 19. Mai. Reuthard, den 20. Mai. Uhlstadt, den 21. Mai und Stettfeld, den 25. Mai.

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Bruchsal, den 11. Mai 1891. Engert, Bezirksgeometer. 2.899. Nr. 90. Engen. Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Aach, Mittwoch den 20. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Vargen mit Schopfloch, Donnerstag den 21. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Bittelbrunn, Freitag den 22. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Conzstetten mit Wasserburg, Montag den 25. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. Zimmerholz, Mittwoch den 27. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Engen, den 5. Mai 1891. Der Bezirksgeometer: Bede.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Aach, Mittwoch den 20. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Vargen mit Schopfloch, Donnerstag den 21. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Bittelbrunn, Freitag den 22. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Conzstetten mit Wasserburg, Montag den 25. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. Zimmerholz, Mittwoch den 27. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Engen, den 5. Mai 1891. Der Bezirksgeometer: Bede.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Aach, Mittwoch den 20. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Vargen mit Schopfloch, Donnerstag den 21. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Bittelbrunn, Freitag den 22. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Conzstetten mit Wasserburg, Montag den 25. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. Zimmerholz, Mittwoch den 27. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Engen, den 5. Mai 1891. Der Bezirksgeometer: Bede.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Aach, Mittwoch den 20. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Vargen mit Schopfloch, Donnerstag den 21. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Bittelbrunn, Freitag den 22. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Conzstetten mit Wasserburg, Montag den 25. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. Zimmerholz, Mittwoch den 27. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Engen, den 5. Mai 1891. Der Bezirksgeometer: Bede.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Aach, Mittwoch den 20. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Vargen mit Schopfloch, Donnerstag den 21. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Bittelbrunn, Freitag den 22. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Conzstetten mit Wasserburg, Montag den 25. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. Zimmerholz, Mittwoch den 27. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Engen, den 5. Mai 1891. Der Bezirksgeometer: Bede.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Aach, Mittwoch den 20. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Vargen mit Schopfloch, Donnerstag den 21. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Bittelbrunn, Freitag den 22. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Conzstetten mit Wasserburg, Montag den 25. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. Zimmerholz, Mittwoch den 27. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Engen, den 5. Mai 1891. Der Bezirksgeometer: Bede.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Aach, Mittwoch den 20. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Vargen mit Schopfloch, Donnerstag den 21. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Bittelbrunn, Freitag den 22. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Conzstetten mit Wasserburg, Montag den 25. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. Zimmerholz, Mittwoch den 27. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Pläne und Messurlinien vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Engen, den 5. Mai 1891. Der Bezirksgeometer: Bede.

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemartungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemartungen: Aach, Mittwoch den 20. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Vargen mit Schopfloch, Donnerstag den 21. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Bittelbrunn, Freitag den 22. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr. Conzstetten mit Wasserburg, Montag den 25. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr. Zimmerholz, Mittwoch den 27. Mai d. J., Vorm. 8 Uhr.